

# Jahreslosung 2008

## Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

### Ich lebe gern. Und Sie?

Joh 14,19

Diese beiden kleinen Sätze fielen neulich in einem Gespräch, das ich mit einem jungen Menschen führte. Beides war nicht einfach so dahin gesagt.

Und nichts von beidem ist selbstverständlich. Nicht das Bekenntnis gerne zu leben und auch nicht die Offenheit der Frage.

### Ich lebe gern.

So mancher quält sich in und mit seinem Leben. Wer sich nur noch in der Tretmühle fühlt, wer gemobbt wird, wessen Zukunft der Großfinanz zu weichen hat, wer einsam ist oder wessen Schmerzen nicht mehr wirklich zu bekämpfen sind, wem Krankheit jeden Lichtblick im Leben geraubt hat, wie sollte der sagen:

### Ich lebe gern? Und Sie?

Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Und er sagt es im Angesicht seines gewaltsamen und qualvollen Todes - und doch ohne anklagend sich an das Leben zu klammern, ohne es trotzig halten zu wollen und auch ohne jeden Zynismus.

Ich lebe, spricht Christus. Der Satz ist Bestimmung, gesprochen in unsere Welt. Ich lebe. Ich bin da, mit euch, bei euch, mitten unter euch. –

### Jesus lebt. Und Sie?

Oh wie schnell antworten wir oberflächlich, um auszuweichen, wie schnell versuchen wir biologisch-medizinisch oder philosophisch, ja theologisch auszuweichen, man müsse ja erst den Begriff des Lebens genau definieren, um dann vielleicht zu einer Antwort finden zu können. Christus spricht: Ich lebe.

So einfach und nüchtern, so direkt und unverblümt sagt er es.

### Ich lebe. Er sagt es als Mensch. Und ihr sollt auch leben.

Wir Menschen leben heute jetzt und hier. Nicht allein träumen von einem Morgen, und es dabei verschlafen, nicht allein hängen am Gestern, blind für das heute.

### Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Und das ist da sein, nicht davonlaufen vor den Menschen, nicht sich verstecken vor den anderen, nicht neidvoll schielen und nicht herabschauen auf andere. Schließlich hat Gott mir mein Leben geschenkt, ist es Christus selbst, der mir zuspricht du sollst leben. Das ist Auftrag und Ermutigung, Augenzwinkern und Trost, Richtung und Licht in der Finsternis. Du sollst leben.

### Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Christus spricht so angesichts seines Todes und weiß, dass er, Gott-Sohn, auch leben wird, wenn wir ihn tot glauben, dass er leben wird auch so wie kein Philosoph und kein Arzt es je wird definieren können, als der Auferstandene und Erhöhte, der bei uns ist alle Tage bis an der Welt Ende und uns auferwecken wird am Jüngsten Tage. Das ist Trost in unserem Leben, aber nicht Vertröstung.

### Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Das gilt. Darum fangen wir am besten da an, wo es uns gesagt ist: heute hier und jetzt – in dem Leben, das Gott uns geschenkt hat, in der Welt, in die er uns gestellt hat, mit den Menschen, mit denen er uns umgeben hat.

Stellen Sie sich doch einfach mal eine Welt vor, in der es nicht mehr heißt „leben und leben lassen“ sondern, wo für jeden gilt:

### Ich lebe und du sollst auch leben.

Wie sagte der Junge: „Ich lebe gern. Und Sie?“

Ein gesegnetes Jahr 2008 wünscht Ihnen

**Ihre L. Burmeister, Pfarrerin**